

Uebrigens hätte sich Spalatin die Mühe, unser Volksbuch mit einer Einleitung zu versehen, füglich ersparen können, da er in derselben nichts weiter zu sagen weiß, als daß das Buch lehrreich für Eltern zu lesen, die aus dem Beispiele der Magelona, welche, obgleich eine ehr- und tugendsame Jungfrau, sich gleichwohl vom Ritter Peter habe entführen lassen, lernen möchten, ihre Kinder, namentlich die Töchter, sorgfältig im Auge zu behalten. Wir glauben, daß Spalatin sich füglich eine passendere Gelegenheit hätte aussuchen können, seinen moralischen Gemeinplatz an den Mann zu bringen.

Diese älteste Ausgabe unseres Volksbuches wurde rasch und vielfach, theils mit, theils ohne Spalatin's Dedication, nachgedruckt, so 1549 zu Frankfurt, 1611 in Leipzig, 1689 in Nürnberg; außerdem druckte sie Feyerabend nach in seinem 1578 zu Frankfurt erschienenen Buche der Liebe.

Es scheint, als hätte der keusche, poetische Charakter unseres Volksbuches dasselbe vor der Verballhornisirung unwissender Editoren bewahrt; die älteren oben angeführten Ausgaben stimmen fast wörtlich überein. Unter den im Laufe des jetzigen und des vorigen Jahrhunderts in Augsburg, Cöln, Halle, Nürnberg, Gimbeck und Kassel gedruckten Ausgaben des weitverbreiteten Volksbuches findet sich freilich auch sehr viel Meß- und Jahrmarktswaare.

Unserer von Carl Albrecht bearbeiteten Ausgabe liegt, da die älteste Augsburger Ausgabe, welche allmählig zu den bibliographischen Seltenheiten gehört, uns nicht zugänglich war, die Frankfurter Ausgabe von 1549 zu Grunde, deren voll-